

Arbeitszeiterfassung & Didacta

Beitrag von „lolle“ vom 24. Februar 2018 20:34

Zur Zeit nehme ich an der Arbeitszeiterfassung teil.

Heute war ich auf der Didacta - insgesamt 4h Zugfahrt, 7h auf der Messe. Ich habe für die Fachschaft eingekauft, aber natürlich auch für meinen persönlichen Materialfundus. Würdet ihr das aufschreiben und wenn ja, wie viele Stunden?

Grüße

Lolle

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 24. Februar 2018 20:40

Ich würde es nicht aufschreiben. Warum? Weil ich meine Stunden eh nicht genau zähle. Ich komme schon noch zu kurz.

Ich persönlich halte es eher mit der Aussage von Bolzbold vor einiger Zeit: "Wenn es mir im Endeffekt die Arbeit erleichtert bzw. bei der Arbeit hilft investiere ich auch mal Geld" (und Zeit).

Ich weiß aber schon, wer schreiben wird

- dass du das natürlich aufschreiben sollst
- du die Zeit irgendwo anders wieder abknapsen musst. Und wenn es bei der Unterrichtsvorbereitung ist.
- "Warum kaufst du dir privat Sachen für den Materialfundus.

kl. gr. frosch

Als Kompromis könntest du die Zeit halbieren, da du ja auch im Auftrag der Fachschaft unterwegs warst.

Beitrag von „Anja82“ vom 24. Februar 2018 20:42

Sie scheint an irgendeinem Programm teilzunehmen, also muss man es schon irgendwie erfassen...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 24. Februar 2018 20:47

Ist halt die Frage:

Wenn ich zur didacta gefahren wäre, hätte ich das "privat" gemacht. Nicht aufgrund einer dienstlichen Anweisung. Wenn man dann eh da ist, kann man natürlich auch was mitbringen.

Noch als Nachtrag zur Erfassung: hast du einen Dienstreiseantrag gestellt und genehmigt bekommen?

Falls ja, ist es eine Dienstreise und damit natürlich Arbeitszeit.

Falls nein, ist es keine Dienstreise. Ohne Dienstreisegenehmigung hättest du die dienstliche Reise nicht durchführen dürfen. Also ist es eine private Fahrt gewesen.

kl. gr. frosch

Beitrag von „lolle“ vom 24. Februar 2018 20:48

Ja, ich habe mich ungenau ausgedrückt - es handelt sich um die Arbeitszeitstudie des Philologenverbandes. Dort soll für 4 Wochen ein Arbeitszeitprotokoll geführt werden, wo die Zeiten nach verschiedenen Arbeitsbereichen aufgeschlüsselt genau aufgeschrieben werden sollen - also wieviel Zeit man als Lehrer tatsächlich in seinen Job investiert, deshalb meine Frage bezüglich des Didacta-Besuchs und auch der Fahrtzeit.

Beitrag von „Susannea“ vom 24. Februar 2018 21:06

Zitat von Anja82

Sie scheint an irgendeinem Programm teilzunehmen, also muss man es schon irgendwie erfassen...

Sehe ich auch so.

Zitat von kleiner gruener frosch

Ist halt die Frage:

Wenn ich zur didacta gefahren wäre, hätte ich das "privat" gemacht. Nicht aufgrund einer dienstlichen Anweisung. Wenn man dann eh da ist, kann man natürlich auch was mitbringen.

Noch als Nachtrag zur Erfassung: hast du einen Dienstreiseantrag gestellt und genehmigt bekommen?

Falls ja, ist es eine Dienstreise und damit natürlich Arbeitszeit.

Falls nein, ist es keine Dienstreise. Ohne Dienstreisegenehmigung hättest du die dienstliche Reise nicht durchführen dürfen. Also ist es eine private Fahrt gewesen.

Kl. gr. frosch

Bei uns z.B. sind gestern einige Kollegen gefahren, statt zu unterrichten, also war es eine genehmigte Dienstreise und muss natürlich erfasst werden (und ich denke, wie doof war ich, nicht gefragt zu haben, sonst hätte ich auch fahren können, nur heute war mir das einfach zu viel).

Beitrag von „Flipper79“ vom 24. Februar 2018 21:07

Ich würde die 7 Stunden aufschreiben und wenn ich unterwegs gearbeitet hätte (und sei es nur das Material sichten), würde ich auch die 4 Stunden aufschreiben. Ist ja das gleiche Problem, wenn man z.B. pendelt. In der Auflistung wird ja danach gefragt, wie lange man für den Weg zur Arbeit braucht ohne Pendeln.

Beitrag von „Krabappel“ vom 24. Februar 2018 21:15

Gefühlt würde ich sagen:

7 Stunden Messe = Arbeit. Dort sucht man ja nun nicht nach Lernspielen für die Nichte...

Aber Fahrzeit ist keine Arbeitszeit. Es sei denn, du bereitest dort Unterricht vor o.ä.

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 24. Februar 2018 21:24

Zitat von Flipper79

In der Auflistung wird ja danach gefragt, wie lange man für den Weg zur Arbeit braucht
ohne Pendeln.

Nur Neugierde, weil ich das System nicht kenne: Das heißt, Fußweg, Fahrrad, kurze Autofahrt etc. zählen als Arbeitszeit, aber wenn man richtig weite Anreisen hat, zählen die nicht?

Gruß,
DpB

Beitrag von „Conni“ vom 24. Februar 2018 21:29

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich persönlich halte es eher mit der Aussage von Bolzbold vor einiger Zeit: "Wenn es mir im Endeffekt die Arbeit erleichtert bzw. bei der Arbeit hilft investiere ich auch mal Geld" (und Zeit).

Mit dem Geld gebe ich dir Recht, das investiere ich auch gerne mal.

Aber bei der Zeit sieht es anders aus: Wenn ich Zeit investiere, damit ich danach effektiver arbeite, ist es selbstverständlich Arbeitszeit. In meiner Freizeit würde ich nie und nimmer eine Stunde in einer überfüllten S-Bahn in die völlig überfüllte Berliner Innenstadt fahren, um mich zu einem Verlagshaus durchzuschlagen.

Eine Freizeitveranstaltung am Samstag wäre für mich z.B. der Besuch einer Handarbeitsmesse, ein Kurs zu einem Hobby, ein Ausflug mit Familie/Freunden oder wenn ich zu einer Fortbildung fahre, auf der ich mich die ganze Zeit in die Kantine setze und futtere / Kaffee trinke, dann

Könnte ich sagen: Ich war nur wegen des guten Essens / Kaffees da.

Der Besuch einer Bildungsmesse zählt für mich - genau wie der einer Fortbildungsveranstaltung (mit nicht so überzeugender Verpflegung)- als Arbeitszeit. Besonders, wenn ich dabei noch für die Fachschaft einkaufen müsste. Fahrzeit genauso - wie einige hier schon schrieben: Nur wenn ich konkret etwas arbeiten würde.

Klar ist dabei, dass ich nicht mit Ende der 46,xx Stunden ohne Rücksicht auf Verluste den Griffel fallen lasse, sondern natürlich die Woche zu Ende arbeite und nötige Dinge tue. Da es hier aber um das formale Erfassen der Arbeitszeit geht, würde ich es auch so eingeben.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 24. Februar 2018 21:32

Bei der Arbeitszeiterfassung, an der ich auch teilnehme, würde ich das tatsächlich halbieren. Da ein solcher Besuch nicht regelmäßig im Jahr im Vergleich zu Elterngespräche, Korrektur, Konferenzen usw. stattfindet und evtl. mal nur einmal pro paar Jahre stattfindet, würde ich nicht täuschen wollen.

Beitrag von „lolle“ vom 24. Februar 2018 22:03

Ich glaube, ich halbiere das nicht. Zu anderen Zeiten des Schuljahres habe ich Abikorrektur oder Klassenfahrt etc., die meine durchschnittliche Arbeitszeit in die Höhe treiben würden und die der vierwöchige Erfassungszeitraum nicht erfasst.

Auf der Hinfahrt haben wir die Einkaufswünsche unserer Kollegen sortiert und das Fachschaftsprotokoll durchgesprochen, auf der Rückfahrt in den neuen Büchern gestöbert. Da wir uns auch über privates unterhalten haben, setze ich dafür die halbe Zeit an.

Beitrag von „Krabappel“ vom 24. Februar 2018 22:16

Zitat von lolle

...Zu anderen Zeiten des Schuljahres habe ich Abikorrektur oder Klassenfahrt etc., die meine durchschnittliche Arbeitszeit in die Höhe treiben würden und die der vierwöchige Erfassungszeitraum nicht erfasst.

...

Ich denke auch- wenn man Samstag vorm Fernseher hängt und nix tut, würde man sich auch nicht 2 Stunden aufschreiben, weil man schon mal 4 Stunden an einer Korrektur gesessen hat o.ä. Wenn jeder anfängt hochzurechnen, wie oft er diese Tätigkeit im Durchschnitt ausführt, ist der Sinn der Studie m.E. dahin.

Beitrag von „Flipper79“ vom 24. Februar 2018 22:35

Zitat von calmac

Bei der Arbeitszeiterfassung, an der ich auch teilnehme, würde ich das tatsächlich halbieren. Da ein solcher Besuch nicht regelmäßig im Jahr im Vergleich zu Elterngespräche, Korrektur, Konferenzen usw. stattfindet und evtl. mal nur einmal pro paar Jahre stattfindet, würde ich nicht täuschen wollen.

In dieser Studie gibt es ja einen Fragebogen und ein Arbeitszeitprotokoll. In diesem Arbeitszeitprotokoll soll ich genau dokumentieren, welche dienstlichen Tätigkeiten ich z.B. am heutigen Samstag gemacht habe. Dazu zählt halt der Didacta-Besuch im Falle des TE. Insofern sollte der TE die Zeit nicht halbieren, da dann die tatsächliche Zeit verfälscht würde.

Dann gibt es noch einen Fragebogen, in dem z.B. gefragt wird, wie viele Stunden pro Woche man durchschnittlich für die Korrektur aufwenden muss und an wie vielen Tagen man in den Ferien gearbeitet hat.

Beitrag von „Flipper79“ vom 24. Februar 2018 22:37

Zitat von DePaelzerBu

Nur Neugierde, weil ich das System nicht kenne: Das heißt, Fußweg, Fahrrad, kurze Autofahrt etc. zählen als Arbeitszeit, aber wenn man richtig weite Anreisen hat, zählen

die nicht?

Gruß,

DpB

So verstehe ich es.

Beitrag von „Danae“ vom 24. Februar 2018 23:05

Ob Fahrtzeit Arbeit ist, hängt von der Fahrt ab. Fährt mein Mann auf Dienstreise, ist die gesamte Zeit ab Reiseantritt Arbeitszeit, sonst würde er für die zwei, drei Stunden Arbeit vor Ort gar nicht fahren, sondern in sein Büro und Leute vor Ort beauftragen. Sein Vorgesetzter will aber, dass er fährt. Er fährt nicht zu seinem Vergnügen, obwohl er sich dann vor Ort schon mal eine Stunde Auszeit nimmt um die Zehen in den Strand zu bohren. Daher ist seine Reisezeit auch Arbeitszeit.

Ich bekomme eine Stunde Entlastung für eine Stelle als StuBo, fahre ich in der Funktion irgendwohin, notiere ich mir das selbstverständlich in Gänze um nicht den Überblick zu verlieren, was ich eigentlich alles für meinen Dienstherren mache. Ob ich auf dem Weg zu solch einer Veranstaltung arbeiten könnte, spielt für mich gar keine Rolle, schließlich kostet mich das ganze Zeit, Nerven und häufig auch Geld. Daher gilt in dem Falle auch, dass Reisezeit Arbeitszeit ist, sonst würde ich das nicht machen.

Bei der regulären Fahrt zum Dienstort ist das anders.

Jetzt hast du diese Fahrt auch noch an einem Samstag getätigt, wahrscheinlich damit dein regulärer Unterricht darunter nicht leidet oder weil du keine Dienstreise genehmigt bekommen hast oder wie auch immer. Auf alle Fälle hast du einen kompletten Tag außerhalb der regulären Arbeitszeit geopfert, ohne dass du einen Wochenendaufschlag oder sonstigen Ausgleich erhältst.

Beitrag von „Frapper“ vom 24. Februar 2018 23:07

Ich finde das mehr als skurril und jeder Außendienstmitarbeiter würde das garantiert nicht so machen. Für mich wären die 4 Stunden Zugfahrt Arbeitszeit, genau wie der Besuch der didacta, der zu meiner Fortbildung dient. Man könnte bei einer Dienstreise an einem Schultag darüber diskutieren, ob man die sonst zu erledigende Anfahrtszeit zur Schule abzieht. Ich setze mich ja nicht in diesen Zug, weil ich Lust darauf habe. Das Ticket bekomme ich ja auch erstattet (plus

halbes Tagegeld für den langen Tag!).

Bei meinen Beratungen sind die Fahrtwege für mich zu einem Teil auch Arbeitszeit, da sie deutlich länger als die Fahrt zur Schule sind. Zur Schule brauche ich 30 Minuten, zu meinen Beratungsschulen fahre ich im Schnitt eine Stunde. Das Beratungsgebiet (ein halber Landkreis) habe ich mir ja nicht ausgesucht, sondern zugewiesen bekommen.

Eher eine Randbemerkung: Bei uns beruht die Beratungszeit auf Vertrauen und folglich kontrolliert es niemand, aber ich weiß, dass dies an einer anderen Schule anders gehandhabt wird. Dort müssen die Kollegen ihre Zeit minutengenau erfassen (das Eintragen der Daten selbst zählt ausdrücklich nicht hinein!) und regelmäßig einreichen. Bei Minuszeiten muss man dies in der Schule nacharbeiten (Vertretungen), auch wenn man die Beratung voll umfänglich erfüllt hat und es eben nicht mehr zu tun gab - das liegt ja nicht unbedingt an einem selbst. Ist das zu beobachtende Kind krank oder die Lehrkraft fehlt, mit der man etwas besprechen wollte, sammelt man direkt verschuldet Minusstunden. Wenn niemand Beratungsbedarf hat und das einfach gerade so ist, müssen sich die Kollegen zum Teil aufdrängen, damit sie keine Minusstunden sammeln und vom Chef schief angeschaut werden. Das finde ich heftig.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 25. Februar 2018 01:04

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich weiß aber schon, wer schreiben wird

- dass du das natürlich aufschreiben sollst
- du die Zeit irgendwo anders wieder abknapsen musst. Und wenn es bei der Unterrichtsvorbereitung ist.
- "Warum kaufst du dir privat Sachen für den Materialfundus.

Jap, und ich gebe ihm präventiv schonmal Recht 😊

Beitrag von „plattyplus“ vom 25. Februar 2018 06:49

Zitat von lolle

Ich habe für die Fachschaft eingekauft

Hat die Fachschaft dich dorthin geschickt oder war es dein persönliches Verlangen dort aufzuschlagen? Wenn die Fachschaft dich geschickt hat, schreib es auf und zwar inkl. der Fahrzeit. Und denk an die Spesenabrechnung. 😊

Beitrag von „plattyplus“ vom 25. Februar 2018 06:53

Zitat von Krabappel

Aber Fahrzeit ist keine Arbeitszeit.

Wie kommst Du denn auf das schiefe Brett? Natürlich ist die Fahrzeit Arbeitszeit, wenn es sich um eine Dienstreise handelt! Bei meinem alten Arbeitgeber war es so, daß wir da zumeist mit einem Dienstwagen mit mehreren Personen losgefahren sind. Jetzt erklär mir mal, daß Autofahren keine Arbeit ist und ich nebenbei noch Klausuren korrigieren kann. 😊

Beitrag von „Midnatsol“ vom 25. Februar 2018 09:13

Natürlich ist das Arbeitszeit! Wenn ich zur Didacta fahre, dann doch, um für mein berufliches Leben etwas einzukaufen, recherchieren oder auch nur zu stöbern um zu wissen, was es eigentlich alles so gäbe. Ich fahre da hin weil ich vormittags "Frau Midnatsol" bin. Die "Lizzy" (falscher Name) vom Nachmittag/Wochenende würde das nicht machen, weil die lieber Fantasy- als Didaktikbücher liest und lieber mit Freunden zum Musical nach Hamburg als zur Didacta nach Hannover fährt. Wenn man die Besucher der Didacta nach dem Beruf fragen würde, dann würde sich da sicherlich rausstellen, dass der überwältigende Anteil im Lehrberuf steht, und das ist kein Zufall - das ist halt eine Messe, die uns *beruflich* (und eben nicht: privat) anspricht. Entsprechend ist das Arbeitszeit, nicht Freizeit.

Dass ihr auf der Fahrt auch mal über etwas privates geredet habt halte ich übrigens für irrelevant. Dass du die Zeit im Zug/Auto überhaupt investiert und mit Kollegen statt mit privaten Freunden verbracht hast, hat berufliche Gründe. Dass ihr da zwischendurch auch mal über euer Privatleben sprecht bedeutet nicht, dass das auf einmal Freizeit würde. In meiner

Freizeit erzähle ich umgekehrt ja auch mal Freunden was aus meinem Berufsleben, trotzdem bleibt das Freizeit.

Aufgrund dieser Argumente würde ich sagen: Schreib die Zeit vollumfänglich als Arbeitszeit auf!

Beitrag von „wocky“ vom 25. Februar 2018 09:30

Hallo,

ich würde mich beim Philologen Verband melden und nachfragen, wie sie das für ihre Studie geplant haben. Wenn es eine seriöse Studie ist, müssen sie für sowas ja irgendwelche Absprachen getroffen haben.

Beitrag von „Krabappel“ vom 25. Februar 2018 10:03

Zitat von plattyplus

Wie kommst Du denn auf das schiefe Brett? ...

Ich sagte, ich vermute dies 

Da ich als LehrerIn nirgends meine Stunden abrechnen kann, ist es völlig egal, ob die Fahrt zur Fortbildung oder zum Praktikum irgendjemand als AZ "anerkennt".

Aber dazu gibt's doch sicher auch irgendwelche Bestimmungen, dann müsste man nichträtseln...

Beitrag von „Herr Rau“ vom 25. Februar 2018 10:14

Pragmatischer Vorschlag: Wenn man einen Dienstunfall (statt: privat) dabei haben kann, ist es Arbeitszeit.

Beitrag von „Krabappel“ vom 25. Februar 2018 11:43

Zitat von Herr Rau

Pragmatischer Vorschlag: Wenn man einen Dienstunfall (statt: privat) dabei haben kann, ist es Arbeitszeit.

Dann wäre aber die ganze Veranstaltung Privatvergnügen, wenn man keinen Dienstreiseantrag gestellt und genehmigt bekommen hat, oder?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Februar 2018 11:45

Ja. Sehe ich so.

Ohne Dienstreisegenehmigung keine Dienstreise.

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „Freakoid“ vom 25. Februar 2018 11:50

Zitat von Herr Rau

Pragmatischer Vorschlag: Wenn man einen Dienstunfall (statt: privat) dabei haben kann, ist es Arbeitszeit.

Wenn man keinen dienstlichen Auftrag hat, dort etwas zu kaufen und tut dieses jedoch mit seinem Privatvermögen, dann ist es privat und nicht dienstlich.

Beitrag von „Flipper79“ vom 25. Februar 2018 12:04

Zitat von Freakoid

Wenn man keinen dienstlichen Auftrag hat, dort etwas zu kaufen und tut dieses jedoch mit seinem Privatvermögen, dann ist es privat und nicht dienstlich.

Auch wenn man es von privatem Geld bezahlt (Schulbücher & Co kauft man ja so oft selbst), steht es doch im Zusammenhang mit dienstlichen Belangen:

- Es gibt diverse Workshops, Vorträge, ..
- Man kauft die Bücher, Unterrichtsmaterialien etc. für die Fachschaft, für sich selbst etc. um sich selbst / der Fachsschaft das Leben zu erleichtern. Vermutlich setzt man von diesem Material auch etwas für den Unterricht ein.

Für mich ist es eindeutig Arbeitszeit. Hinterher kommt noch wer und sagt:

Für Klassenarbeiten / Klausuren (Korrektur) bekommst du Korrekturpunkte, für die Korrektur von Tests nicht (ist bei uns an der Schule so), also ist die Korrektur von Tests ja auch Privatvergnügen und zählt nicht zur Arbeitszeit.

So kann man sich die Arbeitszeit / Belastung der Lehrer auch schön rechnen und spielt Politikern wunderbar in die Karten.

Beitrag von „Freakoid“ vom 25. Februar 2018 12:19

Zitat von Flipper79

Auch wenn man es von privatem Geld bezahlt ...Vermutlich setzt man von diesem Material auch etwas für den Unterricht ein.

So kann man sich die Arbeitszeit / Belastung der Lehrer auch schön rechnen und spielt Politikern wunderbar in die Karten.

Ja, so wie du es beschreibst, spielt man den Politikern wunderbar in die Karten. Warum noch staatliche Gelder für Bildung ausgeben? Dafür haben wir doch das Portemonnaie des Lehrers.

Beitrag von „plattyplus“ vom 25. Februar 2018 13:11

Zitat von Freakoid

Warum noch staatliche Gelder für Bildung ausgeben? Dafür haben wir doch das Portemonnaie des Lehrers.

Warum überhaupt noch Lehrer einstellen? Die Schüler sollen heute doch alles selber erarbeiten, Frontalunterricht ist das absolute No Go. 

Beitrag von „WillG“ vom 25. Februar 2018 15:45

Zitat von Herr Rau

Pragmatischer Vorschlag: Wenn man einen Dienstunfall (statt: privat) dabei haben kann, ist es Arbeitszeit.

Pragmatischer Gegenvorschlag: Wenn ich es von der Steuer absetzen kann, ist es Arbeitszeit.

Es gibt irgendwo in den Tiefen des Archivs dieses Forums einen Thread, in dem Alias darauf hinweist, dass jede Busfahrkarte zum Schreibwarenladen, um einen Bleistift für die Unterrichtsvorbereitung zu kaufen, natürlich auch von der Steuer abgesetzt werden kann. Ich sehe das also so wie viele andere hier: Man kann den Besuch der Didakta mit einer Fortbildung vergleichen. Selbst, wenn du sie freiwillig machst und aus eigenem (dienstlichen) Interesse, ist es letztlich Arbeitszeit. Das gilt dann auch für die Fahrtzeiten. Wenn du im Auftrag der Fachschaft unterwegs warst, sowieso.

Ein Freund von mir besucht regelmäßig beruflich Messen. Das ist natürlich alles Arbeitszeit - dass unser Dienstherr für solche Aufgaben kein Geld zur Verfügung stellt, ist schlimm genug, aber das kann ich doch nicht als Hinweis darauf sehen, dass es mein Privatvergnügen ist?!?

Das tägliche Pendeln vom Wohnort aus kann man hiermit nur bedingt vergleichen, da die Wahl des Wohnorts selbstverständlich auch Privatsache ist.

Beitrag von „Conni“ vom 25. Februar 2018 16:41

Zitat von Herr Rau

Pragmatischer Vorschlag: Wenn man einen Dienstunfall (statt: privat) dabei haben kann, ist es Arbeitszeit.

Wir müssen derzeit jede Fortbildung (auch außerhalb des Schulbetriebes) der Schulleitung zur Kenntnis einreichen, damit wir Versicherungsschutz bei einem Unfall haben...

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Februar 2018 16:46

Zitat von Conni

Wir müssen derzeit jede Fortbildung (auch außerhalb des Schulbetriebes) der Schulleitung zur Kenntnis einreichen, damit wir Versicherungsschutz bei einem Unfall haben...

das würde ich auch ohne Zwang ("müssen") tun. Im eigenen Interesse.

Mein Mann (in der berühmten freien Wirtschaft tätig, bekommt die Fahrten zu Dienstreisen nur dann komplett als Arbeitszeit angerechnet, wenn er auch selbst als Fahrer eingetragen ist. Fährt er nur mit, zählt die Hälfte der Fahrtzeit als Arbeitszeit.

Beitrag von „Anja82“ vom 25. Februar 2018 17:15

In HH wird die Fahrzeit in die Fortbildungszeit mit eingerechnet...